

Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der zweite Newsletter des IHAM&CC Luzern widmet sich aktuellen und zukünftigen Themen. Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre.

Entlebucher Hausärztetage vom 15.-17.09.2016 inkl. 3 Tage MPA Fortbildungen

Besuchen Sie die Fortbildung in Sörenberg

Mitte September laden wir Sie herzlich zu den Entlebucher Hausärztetagen nach Sörenberg ein. Die Tagung bietet sowohl der Ärzteschaft wie auch den MPA's ein abwechslungsreiches Programm mit vielen, zum Teil interaktiven Workshops wie Wundversorgung, I-Practice, Schulterinfiltration und Kompressionsbehandlung. Ausgezeichnet wird die Tagung auch als zentralschweizerisches Gefäss zur Förderung der Hausarztmedizin und des hausärztlichen Nachwuchses; zum Beispiel die Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrärztinnen und Lehrärzte oder die abschliessende Podiumsdiskussion zu Praxisorganisation und Praxisphilosophie. Für Assistenzärzte ist der Besuch kostenlos. Das IHAM&CC Luzern hat die Programmgestaltung und Organisation in Zusammenarbeit mit Dr. Aldo Kramis und Dr. Willi Baldi ab diesem Jahr übernommen. Auch die Integration der MPA Fortbildung inkl. Führungsseminar (für leitende MPA's) und neu Kommunikationsseminar (für alle MPA's offen) am Samstag ist uns sehr wichtig.

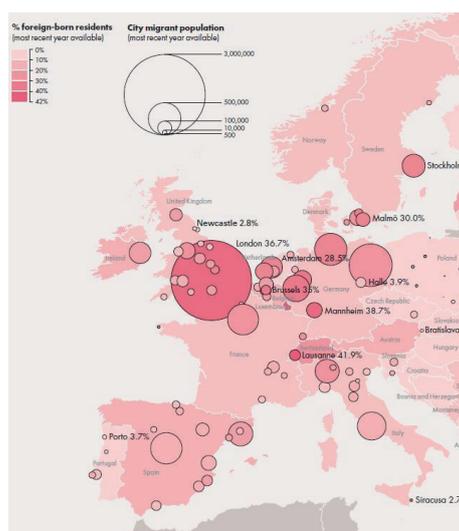


Bild: Grafik S. 15, Innovation in Europe's Cities, LSE Cities, 2014

Patienten mit Migrationshintergrund als Herausforderung

Auswertung der kantonalen Befragung

Wir können über erste Ergebnisse der Studie „Unterstützung von Hausärzten bei der Behandlung von Patienten mit Migrationshintergrund“ berichten, die wir zusammen mit Interface durchführen. Von 83 Hausärzten, die an unserer Befragung teilnahmen, gaben 78 an, regelmässig Patienten mit Migrationshintergrund zu betreuen. Die Mehrheit davon ist mit Herausforderungen konfrontiert, die mit dem Migrationshintergrund zusammenhängen (87%) und würde sich zu deren Bewältigung mehr Unterstützung wünschen (67%). Es geht dabei vor allem um psychosoziale Probleme der Patienten und sprachliche Schwierigkeiten in der Arzt-Patienten-Kommunikation. Nur wenige Hausärzte wussten über bestehende Unterstützungsangebote wie beispielsweise Dolmetscherdienste oder die Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern Bescheid. In Besprechungen und Workshops werden nun mit den relevanten Akteuren Strategien entwickelt, wie die bestehenden Angebote bekannter gemacht werden können und welche Anpassungen notwendig sind.

Auf dem Weg zur Hausärztin oder zum Hausarzt?

Die Einflussfaktoren bei der Wahl der Fachrichtung

Im Jahre 2014 hat das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) zum 18. Mal eine Umfrage zur Beurteilung der Weiterbildung durchgeführt. Die Assistenzärztinnen und -ärzte wurden auch nach ihren Beweggründen gefragt, welche die Auswahl ihrer angestrebten Fachrichtung bestimmen.

Hierbei hatte die Begeisterung für das Fachgebiet den grössten Einfluss, gefolgt von positiven Erfahrungen während des Wahlstudienjahres und der Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf. Das zu erwartende Einkommen lag an drittletzter Stelle der 10 befragten Faktoren (Schweizerische Ärztezeitung, 2016; 97(5): 168-171).

Das Hausarztpraktikum zählten viele Studierende zu einer der wertvollsten Studierenerfahrungen. Aufgrund dieser Befragung besteht die berechtigte Hoffnung, dass der Hausarztberuf künftig wieder vermehrt angestrebt wird.

Nächste Termine / aktuelles

15.09-17.09.2016

Entlebucher Hausärztetage

16.11.2016

GV Ärztesgesellschaft Luzern

Weitere News finden Sie immer auf unserer Homepage:
www.iham-cc.ch

Mit Lukas Schmid in der Laborschmiede

Rheumatologische Fortbildung und Assistenzarzttreffen vom 27.04.2016



Bild: Assistenten-Fortbildung, 27.04.2016

Im April fand das zweite Assistenzarzttreffen statt. Acht Frauen und Männer befinden sich aktuell in den Curriculums- und Praxisassistentenstellen. Nächstes Jahr werden es bereits 15 sein. Im ersten Teil führte Dr. Lukas Schmid, Chefarzt der Rheumatologie im Kantonsspital Luzern, mit anregenden Fallbeispielen durch die molekulare Welt der Seren, die sich in ihrer Zusammensetzung bei rheumatischen Erkrankungen ändern und entsprechend krankheitsspezifische Veränderungen zeigen. Er half den angehenden Hausärztinnen und Hausärzten, gezielte und rationale Diagnostik bei Verdachtsfällen wie Lupus oder Riesenzellarteritis zu betreiben.

JHaS - junge Hausärzte Schweiz

Empfehlung an alle jungen Kolleginnen und Kollegen

Allen jungen Kolleginnen und Kollegen legen wir das Abonnement des Newsletters oder die Mitgliedschaft beim Verein der jungen Hausärztinnen und -ärzte Schweiz (JHaS) ans Herz: Ein Netzwerk für Studierende, Assistenzärzte oder junge HausärztInnen in den ersten Jahren ihrer Tätigkeit. Mit 500 Teilnehmenden war der letzte Kongress ein grosser Erfolg. Am 29.4.2017 findet der nächste Jahreskongress in Thun statt.



Mehr Informationen gibt es auf der Homepage:
<http://www.jhas.ch/home/neuigkeiten>

Erste Ernte beim Praxisassistentenprogramm

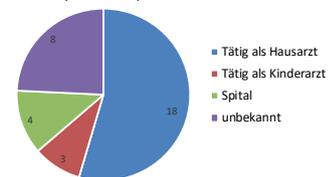
Eine Bilanz in Zahlen

Seit 2011 wird das Praxisassistentenprogramm des Kantons Luzern in der heutigen Form geführt. 70 Assistenzärzte der Facharzttrichtungen Allgemeine Innere Medizin (53) sowie Kinder- und Jugendmedizin (17) haben seither am Programm teilgenommen (Stand Sommer 2016). Davon haben mittlerweile knapp die Hälfte ihre Facharztausbildung abgeschlossen, etwa 40% befindet sich noch in Ausbildung, bei 8 Assistenzärzten konnte der aktuelle Stand nicht eruiert werden.

Bereits 18 junge Hausärzte und 3 Kinderärzte haben seither die Praxistätigkeit im Kanton Luzern aufgenommen. Es ist erfreulich, dass sich sämtliche ehemaligen Praxisassistenten, die bereits in der Grundversorgung tätig sind, auch im Kanton Luzern niedergelassen haben. Die zeigt, dass das Engagement aller Seiten fruchtet, denn im Gegensatz zu den Curriculums-Assistenten verpflichten sich die Praxisassistenten nicht explizit zur Niederlassung im Kanton Luzern.

Das IHAM&CC hat gemeinsam mit dem Kanton Luzern und der Unterstützung der regionalen Spitäler in Ergänzung zum erfolgreichen Praxisassistentenprogramm zusätzlich das ebenso erfolgreiche Luzerner Curriculum für Hausarztmedizin geschaffen. Ab 2017 stehen für die Praxisassistenten- und Curriculumsstellen jährlich Fr. 700'000.- kantonale Gelder zur Verfügung; der Betrag wurde von ursprünglich Fr. 1.2 Millionen bedauerlicherweise aufgrund der Sparpakete gekürzt. Um dennoch möglichst vielen Assistenzärzten die Teilnahme zu ermöglichen, beteiligen sich die Lehrpraktiker und die Rotationsstellenanbieter neu mit 50% (bisher 1/3) an den Lohnkosten. Gleichzeitig erhöht der Kanton jedoch die finanzielle Unterstützung zum Betrieb des Instituts im Sinne einer langfristigen Sicherung.

Tätigkeitsgebiet ehemalige PA
nach Abschluss FA-Ausbildung 2011-2016
(Total = 33)



Ein Dankeschön an unsere Unterstützer

Seit der Gründung im Jahr 2014 wird das IHAM&CC Luzern von verschiedenen Seiten unterstützt. Die Anschubfinanzierung läuft Ende 2016 aus und wir möchten die Gelegenheit nutzen, allen für ihr Engagement der letzten Jahre zu danken.

